



Edward van de Vendel

## *DER WINTER MIT SAM*

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf

Mit Zeichnungen von Philip Hopman

Carlsen 2014 • 152 Seiten • 12,90 • ab 8 • 978-3-551-55652-3

★★★★★

Als *F* der erste Band der „Sam“-Geschichte zu Ende war, dachte ich bei allem Glücksgefühl: So wunderschön und anrührend das auch alles sein mag – der Alltag wird nicht immer so

heiter und froh enden. Denn eine froh machende Geschichte ist diese in Kanada spielende Erzählung von einem Hund, der sich seinen Herrn selbst sucht und von diesem, dem Jungen Kix, gegen Angriffe und Schwierigkeiten verteidigt wird.

Nun ist also der zweite Band erschienen und die Geschichte von Kix und Sam, dem Berghund, geht weiter. Wir wissen bereits, dass der Hund recht alt ist und sein früherer Herr, der Farmer Cracker, ihn am Ende schlecht behandelte. Nun ist scheinbar Frieden eingekehrt, der Hund lebt auf der Farm seiner neuen Familie, frei und ungebunden wie je und doch immer wieder da und treu zu „seinem“ Kix stehend. Doch dann tauchen Probleme auf. Immer häufiger scheint Sam „abwesend“, verkriecht sich, sondert sich ab – und dabei ist es Winter, ein harter und schneereicher Winter.

Kix' Familie will ihm Wärme liefern, doch Sam mag nicht im Geschlossenen sein. Er trifft Hundefreunde und sogar eine Hundedame, die er sehr verehrt. Doch eines Tages ist sie verschwunden und kurz darauf auch er. Und er taucht nicht mehr auf. Kix ist verzweifelt und seine Familie mit ihm, doch er wird aktiv. Mehr soll nicht verraten werden, doch wieder ist eine zu Herzen gehende und doch wahrhaftige Geschichte entstanden, die jede Lese-mühe lohnt (und dabei ganz mühelos lesbar ist).

Der Winter, der die Atmosphäre des Buches dominiert, ist hier nicht nur als Jahreszeit zu verstehen. Es ist auch die Zeit des Alters, der leeren weißen Flächen, der Erstarrung. Und wie schon im ersten Band spielen die weißen Flächen auch in den leicht hingeworfenen Tusche-Bildern Hopmans eine große Rolle. Er ziseliert nicht, er füllt nicht aus oder dekoriert, seine Bilder drücken in wenigen Strichen Handeln und Fühlen der Protagonisten aus, bewegen die Figuren durch lockere Schraffuren und den Betrachter durch unmittelbare Erfassung des Wesentlichen. Selbst das Verhältnis der Figuren zueinander wird mit einem Blick klar und stimmig. Das muss man erst einmal können.

Fühlbar wird aber vor allem auch in Wort und Bild die wesentliche Botschaft des Buches: Zeigte der erste Band, wie Liebe, ob zu Mensch oder Tier, Vertrauen und Bindung schaffen kann, so hilft eben diese unverbrüchliche Liebe und Treue hier durch problematische,



manchmal durchaus krisenhafte und gefährliche Situationen. Dass bereits ein Junge zu solchem Durchhaltevermögen in der Lage ist, hat jeder schon vorher gehofft. Hier wird es zur Gewissheit, und das nicht nur im Fortschritt der Buchhandlung, sondern auch in realistischer Lage, denn auch diesmal, so schreibt van de Vendel in seinem Nachwort, liegen die Grundlinien und das Handlungsgerüst des Buches nicht im Reich der Fantasie, sondern basieren auf tatsächlichen Erfahrungen und Erlebnissen aus der Familie des Autors.

Es ist also in erster Linie eine wirklich spannende und zu Herzen gehende Geschichte, die man bis zum Schluss gar nicht mehr aus der Hand legen möchte (und bei dem schmalen Umfang auch nicht muss!). „Zu Herzen gehend“ bedeutet dabei glücklicherweise dennoch „ohne Kitsch“, denn möglich wäre so eine Fehlentwicklung. Van de Vendel hat das aber elegant vermieden und berichtet eher sachlich und distanziert vom Geschehen. Die Gefühle stellen sich bei der lebhaften Vorstellung erst im Gehirn (und Herzen!) des Lesers ein – und sie wirken nur positiv. Neben der unterhaltenden Funktion eines gut geschriebenen Buches kann der jugendliche (nicht nur!) Leser aber vor allem viel lernen, was das „normale“ Leben bereichert und zu „menschlichem“ Handeln motiviert. Vieles, was in dieser Geschichte steht, lässt sich nicht unmittelbar auf die Lebensverhältnisse in Deutschland übertragen. Aber alles, was hinter den Wörtern, den Bildern und Handlungen erkennbar wird, passt genau so auch hier und für alle Leser. Hoffen wir, dass es viele davon gibt, ich kann es nur empfehlen: Ein wundervolles Buch – oder besser: zwei wundervolle Bücher. Lesen!